

# Freundesbrief

Nr. 121 | April 2023



CHRISTEN AN DER SEITE  
**ISRAELS**  
DEUTSCHLAND

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Erschütternde Terroranschläge, landesweite Massenproteste gegen die geplante Justizreform der Regierung – Israel kam in den ersten Monaten dieses Jahres nicht zur Ruhe. Und so verwundert es nicht, dass die Stimmung im Land gedrückt ist. Eine Anfang März veröffentlichte Umfrage des Israelischen Demokratie-Instituts zeigt: Die Israelis machen sich Sorgen um die nationale Sicherheit und die Gesamtlage ihres Staates. Nur noch 31 Prozent sind hinsichtlich der äußeren und inneren Sicherheit optimistisch. Im Januar waren dies noch 46 Prozent, im April 2020 sogar 70 Prozent – ein Höchstwert.

Als Christen wollen wir ganz besonders in diesen herausfordernden Zeiten an der Seite Israels stehen. Mit unseren Publikationen möchten wir helfen, bei der Flut an Nachrichten die Geschehnisse in und um Israel einzuordnen. Wenn Sie dazu auf dem Laufenden bleiben möchten, dann schauen Sie doch regelmäßig auf unserer brandneuen Website [www.csi-aktuell.de](http://www.csi-aktuell.de) vorbei. Dort gibt es viel zu entdecken! Mehr dazu auf Seite 4.

An der Seite Israels zu stehen, bedeutet für uns nicht etwa, gegen die Araber in der Region zu sein. Deshalb unterstützen wir seit vielen Jahren das christliche Hilfswerk *Seeds of Hope in Jericho*. An seiner Schule vermittelt es Kindern die Fähigkeit zur gewaltfreien Lösung von Konflikten. Palästinensische Kinder, die oft mit Hass und Hetze gegen Israel groß werden und in einem angespannten politischen Umfeld aufwachsen, hören dort von Versöhnung, Toleranz und Frieden. Bemerkenswert ist, dass immer mehr Muslime ihre Kinder an die Schule von *Seeds Of Hope* schicken möchten. Sie schätzen die christlichen Werte, die dort vermittelt werden. Die Nachfrage ist mittlerweile höher als das Angebot. Auf den folgenden Seiten berichten wir von dieser wertvollen, aber auch herausfordernden Arbeit, die Geschäftsführer Khader Ghanim und sein Team leisten.



Der Geschäftsführer von *Seeds of Hope*, Khader Ghanim, im Gespräch mit CSI-Redaktionsleiterin Dana Nowak.

In diesem Monat freuen wir uns zudem auf eine spannende Veranstaltung in Berlin: den Kongress Christlicher Führungskräfte (KCF). Er wird alle zwei Jahre von der Evangelischen Nachrichtenagentur IDEA veranstaltet und setzt sich ein für christliche Werte in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. In diesem Jahr findet er vom 27. bis zum 29. April statt. Vielleicht sehen wir uns dort? Wir würden uns freuen! Sie finden uns auf dem KCF in der Plenumshalle CH II am Stand P14.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre!



Herzliche Segensgrüße

Dana Nowak  
Bereichsleitung Kommunikation

# Samen der Hoffnung im Nahen Osten

Von: Dana Nowak



An der Seeds of Hope-Schule werden den Kindern christliche Werte vermittelt.

Die Zahl der Christen in der palästinensischen Autonomiestadt Jericho ist recht überschaubar. „Etwa 350 Christen gibt es hier, die christlichen Hühner und Schafe miteingerechnet“, meint der Geschäftsführer des internationalen Hilfswerks *Seeds of Hope*, Khader Ghanim. Doch diese Christen haben einen positiven Einfluss in der Stadt. Mehr als 22.000 Palästinenser leben hier, die meisten sind Muslime.

Khader ist Christ, Jericho und seine Menschen liegen ihm am Herzen. Mit *Seeds of Hope* arbeitet er daran, in seiner Stadt, in den Palästinensischen Autonomiegebieten und darüber hinaus einen Wandel zu bewirken. „Wir glauben, dass wir durch Investitionen in Kinder und Familien unsere Gemeinschaften mit der Zeit in liebevollere, friedlichere und hoffnungsvollere Orte verwandeln können“, sagt Khader. Er ist überzeugt davon, dass vor allem Bildung und der christliche Glaube Schlüssel dafür sind.

In Jericho betreibt *Seeds of Hope* deshalb einen Bildungskomplex. Dort werden Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse betreut und unterrichtet. Ihnen werden christliche Werte wie Nächstenlie-

be, Respekt, Großzügigkeit und Ehrlichkeit vermittelt. Sie lernen zu vergeben, Verantwortung zu übernehmen und sich eine eigene Meinung zu bilden. Und sie lernen Jesus und die Bibel kennen.

Diese Werte wirkten sich über die Jahre positiv auf die Kinder aus, sagt Khader Ghanim. „Vor allem bei unseren Fünftklässlern, die seit dem Kindergarten am Grundwerte-Unterricht teilnehmen, können wir sehen, wie ihr Charakter und ihre Integrität im Laufe der Jahre gestärkt worden sind.“ Er betont: „Wir wissen jedoch, dass wir uns darauf konzentrieren müssen, die Kinder so viele Jahre wie möglich in unseren Schulen zu halten, wenn wir einen dauerhaften, generationsübergreifenden Wandel bewirken wollen. Über die Kinder können wir



Die Seeds of Hope-Schule in Jericho, der am tiefsten gelegenen Stadt der Welt.

auch ihre Familien und Freunde erreichen.“

Doch genau hier ist *Seeds of Hope* herausgefordert: Der Bau der Schule ist noch nicht abgeschlossen. „Jedes Jahr müssen wir eine Klasse hinzufügen und neue Räume bauen, sonst verlieren wir die Kinder. Das geht so bis zur 12. Klasse“, erklärt Khader.

Die Plätze bei *Seeds Of Hope* seien begehrt, so Khader weiter. Die Nachfrage sei weit höher als das Angebot. „Die Menschen schätzen unsere Werte. Die Kinder aus unserer Schule verhalten sich entsprechend anders, und kommen gerne zum Unterricht. Darüber freuen sich die Eltern.“ In einem staatlichen Kindergarten oder einer entsprechenden Schule sei es normal, sich anzuschreien, zu beleidigen oder zu hassen. Es könne sogar vorkommen, dass ein Lehrer Ohrfeigen verteile. „Das gibt es bei uns nicht, wir wollen Konflikte anders lösen“, erklärt Khader. Er habe vor einigen Jahren zwei Betreuerinnen entlassen müssen, weil diese immer wieder vor den Kindern gestritten und sich angeschrien hätten.

Auch wenn Christen in Jericho ihren Glauben frei praktizieren können, hat es *Seeds of Hope* nicht immer



Die meisten Kinder an der christlichen Einrichtung kommen aus muslimischen Familien.

# Gutes säen, Früchte ernten

Theologischer Impuls von:  
Tobias Krämer



leicht. Für den Ausbau der Einrichtung musste die Organisation Land hinzukaufen. Doch die Nachbarn waren zunächst unkooperativ und wollten das Land nicht an Christen verkaufen. „Mit Gebeten und Gottes Gnade konnten wir das Projekt doch noch rechtzeitig abschließen. Wir haben die Erweiterung der Schule auf dem neu erworbenen Grundstück gegenüber beendet und sind nun darauf vorbereitet, die Sechstklässler im September 2023 aufzunehmen“, erzählt Khader. Nun gilt es, weitere Räume zu bauen, damit die Kinder auch nach der sechsten Klasse unterrichtet werden können.

Als *Christen an der Seite Israels* unterstützen wir seit Jahren die wertvolle Arbeit von *Seeds of Hope*. Wir sind dankbar dafür, dass die Plätze in dieser christlichen Einrichtung bei den muslimischen Familien so begehrt sind. Damit die Kinder nach der sechsten Klasse nicht an eine staatliche Schule wechseln müssen, liegt uns der Ausbau der Schule am Herzen. An den staatlichen palästinensischen Schulen herrscht eine andere Atmosphäre. Werte wie Nächstenliebe, Respekt oder Vergebung sucht man hier vergeblich. Ein Wechsel an solche eine Schule wäre für die Kinder der *Seeds of Hope*-Einrichtung ein Schock.

Hier bitten wir Sie um Ihre Mithilfe: Wenn es Ihnen möglich ist, unterstützen Sie den Ausbau und den laufenden Betrieb der *Seeds Of Hope*-Schule in Jericho! Jede Spende, jedes Gebet hilft! (Spendenzweck: Arabische Christen) Wenn Sie Fragen zu diesem Projekt haben, dann melden Sie sich gerne bei uns.

Fotos: *Seeds of Hope*

Kennen Sie unseren Flyer „*Christen an der Seite Israels: Unser Name ist Programm*“? Darin erklären wir, was es für uns heißt, an der Seite Israels zu stehen. Und wir sagen auch, was das für uns *nicht* heißt. An der Seite Israels zu stehen, heißt für uns nicht, *gegen andere* zu sein. Weder gegen die Palästinenser noch gegen Muslime und noch nicht einmal gegen radikale Kräfte. Sie wundern sich vielleicht und fragen sich: „Wie das? Müssen wir nicht gegen die sein, die gegen Israel sind?“

An der Stelle muss man sorgfältig unterscheiden. Natürlich sind wir gegen Israelfeindschaft in jeder Form und stehen dagegen auf. An der Seite Israels zu stehen, bedeutet, mit Israel solidarisch zu sein und Israel zu verteidigen: gegen Antisemitismus, Antisraelismus, Antijudaismus und Antizionismus. *Wir sind gegen Israelfeindschaft, keine Frage, nicht aber gegen die Menschen, die Israelfeindschaft an den Tag legen.*

Wir wissen: Alle Menschen sind Geschöpfe Gottes und Jesus hat uns sogar zur Feindesliebe verpflichtet. Wer also dazu tendiert, Israels Feinde zu seinen eigenen Feinden zu machen, darf sich deutlich machen, was Jesus dazu sagt: „Liebe sie!“ Deshalb unterstützen wir Initiativen, die Frieden fördern, Palästinensern eine Perspektive bieten, für Bildung sorgen und gute Werte vermitteln. Zu diesen Initiativen gehört *Seeds of Hope*.

*Seeds of Hope* macht einen herausragenden Dienst. Das Werk wirkt aktiv auf Frieden und Versöhnung in Israel hin. Der Fluchtpunkt dieser Arbeit ist Hesekiel 47. Dort wird beschrieben, wie Gott sich das Zusammenleben von Juden und Nichtjuden (Fremdlingen/Palästinensern) vorstellt, wenn Israel in sein Land zurückkommt. Sicher, das ist Zukunftsmusik und wird wahrscheinlich erst so ganz gelingen, wenn der Messias wiederkommt. Und doch ist es wichtig, Gottes Herzschlag und Vision zu kennen und sich daran auszurichten.

„So spricht Gott der Herr: Und ihr sollt das Land als Erbteil bekommen, einer wie der andere; denn ich habe meine Hand aufgehoben zum Schwur, dies Land euren Vätern zu geben, und so soll es euch als Erbteil zufallen. Und ihr sollt dies Land austeilen unter die Stämme Israels, und [...] sollt die Fremdlinge, die bei euch wohnen und Kinder unter euch zeugen, halten wie die Einheimischen unter den Israeliten; mit euch sollen sie ihren Erbesitz erhalten unter den Stämmen Israels, und ihr sollt auch ihnen ihren Anteil am Lande geben, jedem bei dem Stamm, bei dem er wohnt.“

(Hes 47,14+21-23)

# Gemeinsam Segen sein

Mit Herz und Hand an der Seite Israels

*Auf der Jubiläumskonferenz haben wir unsere neue Website feierlich eröffnet.*



*Erleben Sie Israel jetzt ganz neu!*



**csi-aktuell.de**

Die nächsten

## Highlights:

### KCF23

Besuchen Sie uns auf dem Kongress Christlicher Führungskräfte in Berlin (Plenumshalle CH II, Stand P14).

**27. - 29.04.**

### Jubiläumsreise

Eine Reise nach Israel mit einzigartigen Begegnungen und tiefgreifenden Eindrücken im Jubiläumsjahr.

**23.06. - 04.07.**

### Israel Summit

Der Israel Summit in Berlin gibt Ihnen die Möglichkeit in die Welt der deutschen Israel- und Nahostpolitik einzutauchen.

**09. - 10.11.**

Mehr Informationen auf unserer Website.

Christen an der Seite Israels e.V.  
Johannes-Kepler-Str. 6  
71083 Herrenberg

VR 72 54 13, Amtsgericht Stuttgart

**Kontakt**  
Fon: +49 7032 7846 700  
Fax: +49 7032 7846 584  
E-Mail: [info@csi-aktuell.de](mailto:info@csi-aktuell.de)  
[www.csi-aktuell.de](http://www.csi-aktuell.de)

**Vorstand**  
Luca-Elias Hezel (1. Vorsitzender)  
Markus Neumann  
Ralf Hermann  
Dr. Klaus Eber

**Bankverbindung**  
Kasseler Sparkasse  
IBAN: DE28 5205 0353 0140 0002 16  
BIC: HELADEF1KAS

**Redaktion/Satz/Layout:**  
Dana Nowak (verantwortlich i. S. d. P.),  
Paula Grohmann und Ewald Sutter

**Belichtung, Druck und Versand:**  
B & S Druck- und Versandservice, 38550 Isenbüttel